

## Mutter Latein und unsere Schüler- Überlegungen zu Umfang und Aufbau des Wortschatzes

Clement UTZ, Mutter Latein und unsere Schüler – Überlegungen zu Umfang und Aufbau des Wortschatzes, in: Peter NEUKAM (Hg.), Antike Literatur – Mensch, Sprache, Welt, München 2000 (Dialog Schule – Wissenschaft 34), S. 146-172.

### 1. Deutsche Bedeutungen

- **Bamberger Wortschatz:** Vermeidung von Atavismen im Deutschen und Ermittlung der für den Lektürecorpus relevanten Bedeutungen
- Probleme:
  - o Anpassung an den momentanen Sprachgebrauch
  - o Bedeutung oft nur im Kontext festlegbar
  - o unterschiedlicher soziokultureller Hintergrund
- Ziel: begrenzte Anzahl von Wortbedeutungen als möglichst große Hilfe für das Übersetzen und Erfassen von lateinischen Texten

### 2. Anordnung und Darbietung

- in Lehrbüchern nach Lektionen oder Kapitel, in den Lektionen nach der Reihenfolge des Auftretens geordnet
- in Wortkunden:
  - o **etymologischen** Gesichtspunkte (Wortfamilien):
    - ⇒ Ableitung von Wörtern einer Wortfamilie durch das angegebene Leitwort
    - ⇒ **Aber:** Ableitung oft sehr schwierig (agere => igitur), oft nicht mehr bekanntes Leitwort
  - o **alphabetische** Auflistung (wie in einem Lexikon) :
    - ⇒ Aneinanderreihung ähnlich klingender und ähnlich aussehender Wörter zur Vermeidung von Verwechslungen
    - ⇒ **Aber:** Wörter zusammenhangslos aneinandergereiht.
  - o **semantische** Kriterien (Sachgruppen/ -gebiete):
    - ⇒ bevorzugte Methode heutiger Wortkunden, Wörter in Sachgruppen geordnet , z.B. Rechtswesen: Crimen, delictum, ... .
    - ⇒ **Aber:** Sinnvolle Anwendung durch den engen Lektürecanon und den reduzierten Wortschatz eingeschränkt. Zudem Auflistung polysemer Wörter in mehreren Sachgruppen vonnöten.
- Schaffung effizienter Lernassoziationen aus lernpsychologischer Erwägung gewünscht
  - ⇒ Feldbezogene Wortschatzarbeit wird gefordert, d.h. Verbindung von Lexemfeldern (= Wortfamilien) und Sachfeldern etc.
- verschiedene Feldtypen:
  - o **Sachfelder:** Vokabeln aus einem Wirklichkeits- oder Vorstellungsbereich: z.B.: Handel, Militär
  - o **Lexemfelder:** Wörter mit etymologischen Zusammenhängen und Wörter mit gleichem Wortstamm, z.B.: *cupere, cupidus*,...
  - o **Morphemfelder:** Wörter mit gleichen Präfixen oder Suffixen, z.B.: *orator, scriptor*
  - o **Kollokationsfelder:** Grundwörter in verschiedene Wortverbindungen gestellt, v.a. für Wörter mit unterschiedlichen Bedeutungen und Konstruktionen wie *ducere* und *consulere* wichtig
  - o **Syntaktische Felder:** Vokabeln mit gemeinsamen syntaktischen Eigenschaften, z.B.: Verben, die einen Ablativ als Objekt erfordern, wie *carere, uti*, etc.

### 3. Ausblick: Probleme und Chancen

- Einschränkung der allgemein bildenden Funktion des Lateinunterrichts durch alleinige Ausrichtung der Wortschatzarbeit auf das Lektürecorpus
- Aufbewahrung von Wörtern wie *medicus* und *computare* als Kulturwortschatz
- Wegfallen bestimmter Grammatikphänomene als Folge der Reduzierung des Wortschatzes (z.B.: Ablativus limitationis nach den Verben *metiri* und *aequare*)